

Von Isabelle de Bortoli

RHEINISCHE POST

NRW > Hochschulen > Projekt "Misch dich ein" für Frauen in der Politik

Studentinnen in der Politik

„Misch dich ein!“

Frauen in der Politik fehlen auf allen Ebenen. Das Programm „Misch dich ein – mach Politik vor Ort“ soll das ändern. Es findet in NRW an den Unis Duisburg-Essen und Bochum statt und gibt Studentinnen Einblick in die Kommunalpolitik.

07.11.2023, 07:58 Uhr 4 Minuten Leszeit



Das Projekt „Misch dich ein“ richtet sich an politikinteressierte Studentinnen.

Foto: EAF-Berlin

Deutschland im Jahr 2023: Frauen fehlen in der Politik, ob auf kommunaler Ebene, im Landtag oder auch als Bürgermeisterinnen. Ihr Anteil in den Parlamenten ist teils sogar rückläufig. Das gilt besonders für die kommunale Ebene. Der Frauenanteil in den Stadt- und Gemeinderäten liegt bei rund 27 Prozent. Partit in der Politik rückt damit in immer weitere Ferne. Hochschulen in NRW wollen das jetzt mit dem Projekt „Misch dich ein – mach Politik vor Ort“ ändern. Es zeigt Studentinnen in praxisnahen Seminaren wie sie mitwirken können, klärt Fragen etwa zum Zeitaufwand, zu Themen und zu kommunalpolitischen Strukturen. Dabei tauschen sich die Teilnehmerinnen mit Politikerinnen aus, besuchen den NRW-Landtag und reisen für ein Wochenende nach Berlin.

„Misch‘ dich ein – mach Politik vor Ort“ ist ein Kooperationsprojekt der Universitätsallianz Ruhr. Durchgeführt wird es gemeinsam mit den kommunalen Gleichstellungsstellen Essen und Bochum und mit dem Helene Weber Kolleg der EAF Berlin (Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e. V.), gefördert wird es vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW. Das Programm ist in diesem Wintersemester zum zweiten Mal gestartet; auch im Sommersemester können Studentinnen wieder mitmachen.

Info

So kann man mitmachen

Mitmachen „Misch dich ein – mach Politik vor Ort“ läuft aktuell an der Uni Duisburg-Essen und an der Ruhr-Uni Bochum. Die nächste Runde startet im Sommersemester 2024.

Anmeldung Mehr Informationen, auch dazu, wie man mitmachen kann, gibt es unter folgenden Links:
www.uni-due.de/diversity/misch_dich_ein.php

<https://mariejahodacenter.rub.de/misch-dich-ein-2>

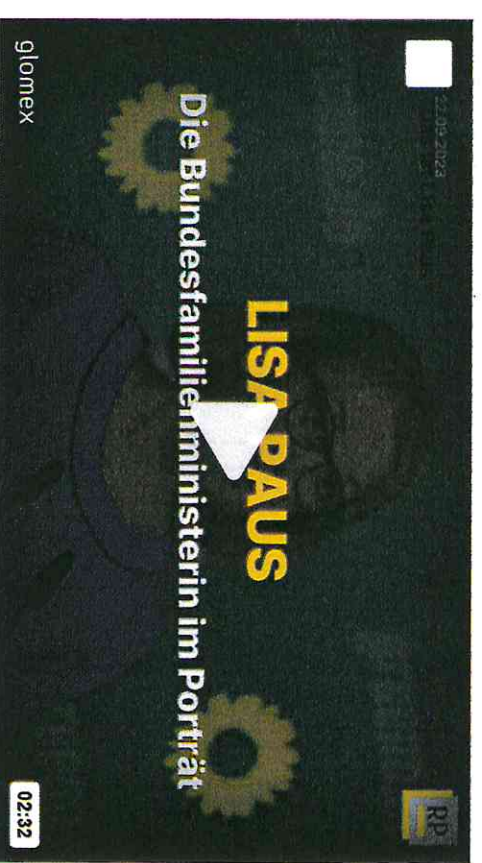
oder unter www.frauen-macht-politik.de/programme/empowerment-programm/

„Wir wollen politisch interessierten und engagierten Studentinnen kommunalpolitische Strukturen näher bringen, Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen, sie für politisches Engagement auf kommunaler Ebene motivieren beziehungsweise bestärken“, sagt Regina Hauses aus dem Prorektorat Universitätskultur, Diversität und Internationales der [Universität Duisburg-Essen](http://www.uni-due.de/diversity/misch_dich_ein.php). Beate von Miquel, Geschäftsführerin des Marie Jahoda Centers for International Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum, ergänzt: „Auch wenn sich junge Frauen für Politik interessieren, stellen sich viele Fragen: Wie viel Zeit muss ich einsetzen, wenn ich mich engagieren will? Wie funktioniert die Kommunalpolitik eigentlich? Muss ich schon ein Thema haben, in dem ich mich richtig gut auskenne? Und: Wie setze ich meine Interessen in den Gremien durch?“

Zwei Seminare kombinieren theoretische Inhalte, praktische Übungen und Trainings. Die Studentinnen kommen außerdem vor Ort mit Kommunalpolitikerinnen in Kontakt und reisen zu einem Austausch mit Politikerinnen in den Landtag NRW. „So können Sie

herausfinden, wie sie sich einbringen können“, sagt Beate von Miquel.

Ein weiterer Baustein des Programms sind die sogenannten Mikroprojekte, in denen die Studentinnen erste kleine Ideen umsetzen und sich engagieren: Ein Podcast zu Frauen in der Politik oder ein Freundinnenbuch für Politikerinnen sind beispielsweise an der Ruhr-Universität Bochum im letzten Jahrgang entstanden. Vier Studentinnen der Uni Duisburg-Essen hatten sich „Sicher radeln zum Campus“ und „Müll vermeiden: Trinkwasser für Studis“ als Projekte ausgesucht. „Gerade das Trinkwasser-Projekt gestaltete sich aufgrund institutioneller Hürden als ausgesprochen schwierig in der Umsetzung“, sagt Hauses. „Aber auch das war eben eine wichtige Erfahrung: Auch in der Kommunalpolitik braucht man für die Umsetzung guter Ideen manchmal einen langen Atem.“



Das Programm „Misch dich ein“ ist an der Uni Duisburg-Essen offen für 15 Studentinnen. „So entsteht ein sehr geschützter Raum, indem

sich die Studentinnen entwickeln können“, so von Miquel. „Sie lernen sich untereinander, aber auch die beteiligten Politikerinnen sehr gut kennen, vernetzen sich und können offen über ihre Biografien sprechen.“ In das Projekt eingebunden sind tatsächlich ausschließlich Frauen, wie etwa (Ober-)bürgermeisterinnen, Ratsfrauen, sachkundige Bürgerinnen oder Abgeordnete.

Das kostenfreie Projekt richtet sich an Studierende jedes Fachs und jedes Semesters. Auch, ob schon Erfahrungen aus Parteipolitik oder mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) vorliegen, spielt keine Rolle. „Die Studentinnen profitieren von einer großen Vielfalt und unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungshorizonten innerhalb des Projekts,“, sagt Haues. „Egal, ob man sich zwar für Politik interessiert, aber bisher keine Anknüpfungspunkte hat, oder ob man sich schon ehrenamtlich engagiert – alle Frauen, die Lust auf kommunalpolitisches Engagement haben, sind willkommen.“ Die Teilnehmerinnen der vorherigen Projektrunden schätzen es laut Haues als großen Pluspunkt ein, nur unter Frauen zu sein.